

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXI. Jahrgang.

Basel.

23. Januar 1875.

Nr. 3.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Major von Egger.

Inhalt: Bei Beginn 1875. (Fortsetzung.) Zur Waffenplatzfrage. Der St. Gotthard. (Fortf.) v. Schriß, Zwei oder dreigliedrig. Der Recognoscent. G. Selting, Leitsaden zum Unterricht in der Heeresorganisation. — Eidgenossenschaft: Kreis schreiben; St. Gallen: Vortrag über Landesbefestigung; Thun: Explosionen; Waadt: Oberst Lecomet's Werk über den Feldzug 1870—1871; Winterthur: Vorträge; Zürich; Vorträge; Oberst Rudolf Hess.

Bei Beginn 1875.

(Fortsetzung.)

1846 versuchte ein Comité von bernerischen Offizieren das Unternehmen neu zu beleben. Wir finden in dem Comité die Obersten Sinner, Ochsenein, Kurz, Gerwer, v. Linden und Walthardt. Diese bestellten den bekannten Militärschriftsteller Leemann zum Redaktor. Gleichzeitig wurde der Titel „helvetische Militärzeitschrift“ in „schweizerische Militärzeitschrift“ umgeändert.

Doch der Wiederbelebungsversuch hatte nicht den gewünschten Erfolg. Fremde Elemente machten sich in den letzten Nummern 1849 breit, und hiemit erlosch die Zeitschrift.

In dem folgenden Jahr wurde sie jedoch durch Oberst Kurz wieder in's Leben gerufen.

Sie erschien (1850) gleichzeitig im Verlag von Walthardt in Bern und von Friedrich Schulthess in Zürich. Beide Buchhandlungen hatten sich zu gemeinsamer Herausgabe vereinigt.

In Nr. 1 der neuerstandenen Zeitschrift spricht sich Oberst Kurz folgendermaßen aus: „Die Bedeutung, welche militärische Zeitschriften in Milizstaaten haben, ist von Vielen nicht genug geschätzt worden. Der Offizier der stehenden Armeen oder der Armeen mit besonderem Offiziersstand fügt nur dem Nothwendigen noch etwas mehr, gleichsam einen Schmuck bei, wenn er seine Zeitschrift hält; der Milizoffizier, der den größten Theil seiner Zeit außer Dienst zubringt, befriedigt ein wahres Bedürfnis, füllt eine wesentliche Lücke aus, wenn er als Bürger sein Militär-Journal liest und studirt.“

Des Fernern entnehmen wir dem damaligen Programm: „Der Inhalt der Militärzeitschrift soll wie in der Zeit ihrer Blüthe die Taktik, die allgemeine und die der einzelnen Waffen, den kleinen

und großen Krieg in erster Linie behandeln. Nicht grundsatzlos, ebenso wenig pedantisch oder unpopulär und unbelehrend soll verfahren werden. Daher wiederum Kriegsgeschichte wie früher, aber jetzt aus dem reichen Schatze des Aelteren, Neuern und Neuesten.“

Ende 1851 wurde die „schweizerische Militärzeitschrift“ durch Kauf an die Schweighausersche Verlagsbuchhandlung in Basel gebracht und dadurch gelangte sie in den Besitz des Obersten Hans Wieland.

Von 1850 erschien die „schweizerische Militärzeitschrift“ in vierteljährigen Heften, von 1851 an alle 14 Tage eine Nummer. 1855 wurde der Titel in „Militär-Zeitung“ umgeändert. Es wurden nunmehr in der Woche zwei Nummern ausgegeben und zwar am Montag und Donnerstag.

Oberst Hans Wieland motivirte diese Veränderung folgendermaßen: „Das militärische Organ hat die Pflicht, falsche Ansichten zu berichtigen, und dieser Verpflichtung wollen wir uns nicht länger entziehen; wir glauben diese erfüllen zu können, wenn wir von der Form einer periodischen Zeitschrift abstrahiren und an ihre Stelle ein militärisches Zeitungsblatt treten lassen.“

Bedeutungsvoller ist, was weiter gesagt wird: „Bedenken wir vor allem, daß ein Feind unseres Wehrwesens groß geworden ist in unserem Vaterlande, ein Feind, gegen den mit allen Mitteln gekämpft werden muß und der uns zwingt, auf den Kampfplatz der Oeffentlichkeit zu treten, wofür wir ihm nicht das Feld allein lassen und unthätig seinen Fortschritten zusehen wollen. Dieser Feind ist die Verblendung, mit der Männer, deren Namen sonst in bürgerlichen und staatlischen Fragen einen guten Klang haben, der Entwicklung unseres Militärwesens entgegentreten. In den Blättern, in den Rathssälen der Kantone, auf den eidge-